

Editorial : Schulmusik Musik in der Schule Musik im Alltag

Autor(en): **Stenz, Walter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **52 (1992-1993)**

Heft 9: **Musik - Musikerziehung : was Sie schon immer wissen wollten**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulmusik Musik in der Schule Musik im Alltag

Es ist 15.00 Uhr, die Pause ist vorüber. Meine 9. Klässler treten ins Schulzimmer ein. Es steht ihnen noch eine Randstunde mit Musikunterricht bevor. Mattia kommt tänzerisch und schelmisch lachend zu mir. «Wollen Sie auch mithören». Er zieht seinen Kopfhörer ab, stellt die Lautstärke am Walkman zurück und streift mir den Kopfhörer über. «'s fägt». Fragend schaut er mich an. «Skorpions» erwidert er auf meinen fragenden Blick, und weiter «was machen wir heute?» Natürlich meint er: «Hören wir Skorpions?» Was täten Sie? Ja, was bedeutet Ihnen als Lehrer die Musik? Ich habe meine Schüler beim «Skorpions» hören beobachtet. Etwa die Hälfte schaffte es, eine halbe Minute zuzuhören. Dann begann es, unruhig zu werden. Ich spürte ein Unbehagen. Vielleicht wie beim Betrachten eines grellfarbigen Bildes. Man möchte es doch nicht allzulange anschauen. Sie kennen das mit der weissen Wand. Es bleibt ein starker Eindruck, aber in den Komplementärfarben. Welcher Eindruck hinterlässt Musik. Welches ist da das Komplementäre?

Beim Schlaflied glauben wir es zu kennen. Das Wiegende in seinem Rhythmus führt das Kind aus dem Alltag in seine Traumwelt. Beim Zahnarzt bin ich froh um eine sachte Musik. Nicht das Denken, sondern direkt das «Er-leben» wird beeinflusst. Kleine Kinder beginnen häufig, sich nach der Musik zu bewegen. Sie leben unmittelbar mit. Im Kindergarten, wo viele Kinder die Musik im «Ringel-Reihen» leben, steigert sich das Wohlbefinden. Sie wollen immer schneller drehen, werden übermütig. Die Geschäftswelt macht sich dies längst zunutze. Übermütig soll der Griff zur Geldbörse sein im Shopping-Center. Der Tanz wird umgemünzt. Das Er-leben spielt auch da. Beginnen wir in der Schule einfach und mit dem Naheliegenden. Erlebnisse mit Bewegung, Singen, Erfinden, Gestalten schaffen die Voraussetzung, Techniken zu erlernen, aber auch kritisch aufzunehmen und zu geniessen.

Sie als Lehrer können da viel vermitteln. Die folgenden Seiten wollen Sie dazu aufmuntern...



VON WALTER STENZ

Musik verfolgt unsere Schüler auf Schritt und Tritt, von Disco über Softklassik, Pop zu Heavy. Was soll da noch die Schule...